

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 15

Artikel: Schweizerische Himalaja-Expedition 1936 [Fortsetzung]
Autor: Gansser, August
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Himalaja-Expedition 1936

BILDBERICHT VON AUGUST GANSER



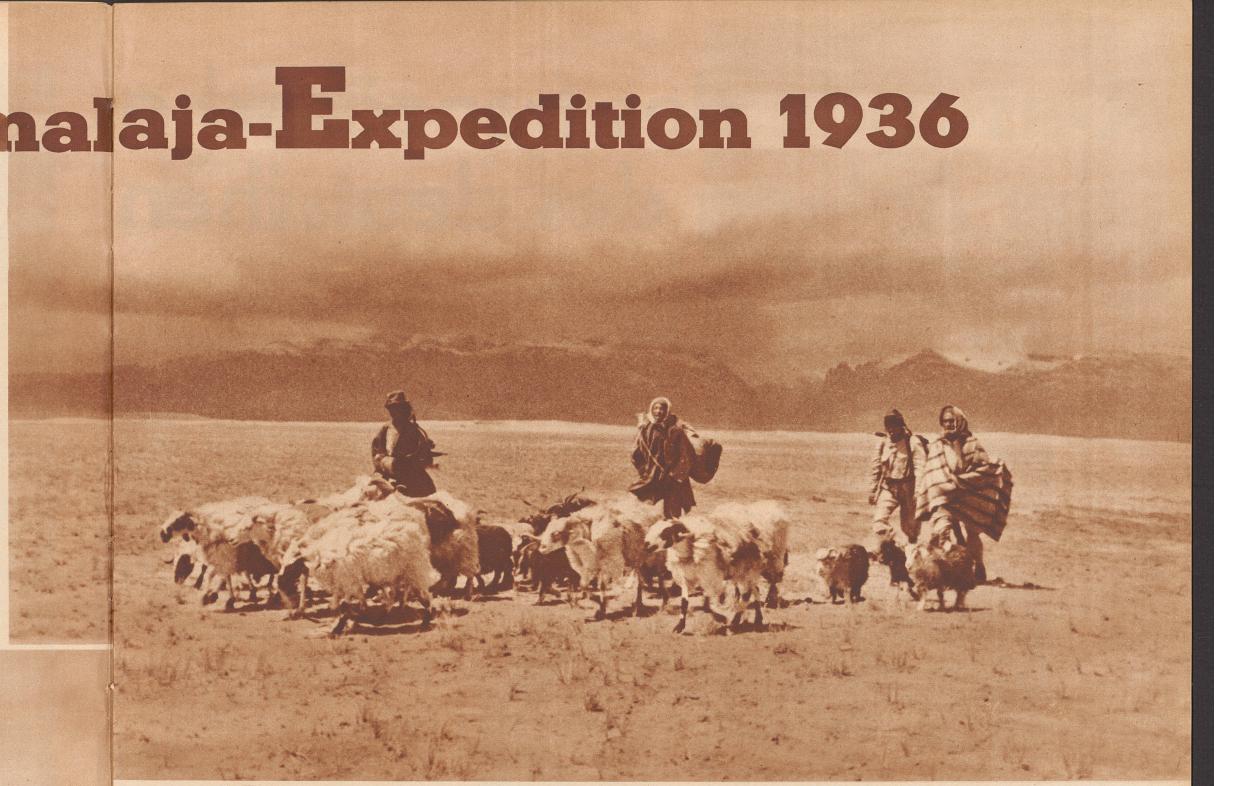
Ein unvergleichlicher Anblick. Der 6700 Meter hohe Kailas, der heiligste Berg der Welt. Seine Seite ist als Gläubigen Asiens, als zwischen den Granitbergen des Transhimalaja steht als höchste Erhebung der imposante Kegel als Thron der Götter.
Aux yeux de tous, les 6700 m d'altitude Kailas (6700 mètres) est la montagne la plus sainte du monde, puisqu'elle sert de trône aux dieux.

6. Als tibetanischer Pilger zum heiligsten Berg der Welt

Während der geologischen Untersuchungen der Schweizerischen Himalaja-Expedition in den Grenzketten zwischen Indien und Tibet stellten sich wichtige wissenschaftliche Probleme, die nur auf tibetischem Gebiete gelöst werden konnten. Das war der Grund, wodurch mich mit einem Sherpaku und zwei Bhotiamännern aus dem zentralen Himalaja in das noch wenig bekannte, verschlossene Tibet führte. Um nicht als Europäer erkannt zu werden, wanderte ich, als Lama verkleidet, vom Himalaja bis zu den fernen blauen Ketten des Transhimalaja, die überragt werden von dem weißen Kegel des Kailas, dem größten Heiligtum der asiatischen Religionen. Wir pilgern am Westufer des Rakastal entlang, einem der auf Monte-Rosa-Höhe gelegenen großen heiligen Seen Tibets. Nach einem noch gut abgelaufenen Zusammenstoß mit räuberischen Nomaden queren wir die am Südufer des Transhimalaja gelegenen Seen und Kieswüsten. Hunderte von wilden Pferden (Kiangs) jagen vor dunklen Gewitterwolken über die Steppen. Nach strengen Jagden auf Wild, in die wir spät der Nacht ein Nomadengänger Tsalpa (gerste, Gerste) und salziger, räucheriger Buttertee zur Hauptnahrung, diesen reichen tibetischen Nahrungsmitteln. Durch die dichten Landshäuser der südlichen Transhimalaja-Länder wandern wir in Gewelmländern um den 6700 m hohen heiligen Kailas. Es sind anstrengende Tage für den Geologen. Während der beschwerlichen Fußreise werden Gesteinsproben untersucht, und mit Kompaß und Höhenmesser entstehen Kartenstückchen, Zeichnungen, Photos und Tagebucheintragungen vervollständigen das wissenschaftliche Tagessprogramm. In einem Lande, wo die Steine das Heiligste bilden, muß der Geologe wie ein Dieb arbeiten. Im kritischen Augenblick verschwindet sämtliches Material in meiner Manteltasche. Der Bézardkompaß baumelt als Amulett an meinem Hals, und da die «dämonische» Nadel immer in die gleiche Richtung zeigt, haben meine Begleiter einen gehörigen Respekt vor diesem Talsilmar. Als Pilger verkleidet, betrete ich das über 5000 m hoch gelegene wichtigste Lamakloster der Gegend. Hier finden die Gläubigen Unterschlupf, die ihren höchsten Wunsch fast erfüllt haben: die Pilgerfahrt um den Kailas. Im Uhrzeigersinn wird der heilige Berg umkreist. Einzig die Bonpo, die Träger der ursprünglichen vorbuddhistischen Religion Tibets, treten ihre Reise links herum an. In monatelanger Wallfahrt, auf dem Bauch kriechend, suchen die ganz fanatischen Pilger ihre Läuterung. — Für den Heimmarsch kaufen wir die üblichen Doppelsäcke, mit denen die Tibeter Salz auf Schaftränen für den Tauschhandel nach Indien führen. Im Geheimen werden meine Gesteinsproben darüber gestaut. Die Säcke laden wir dann den heiligen Schafen auf den Rücken, die für das Tschötfest in Kuti bestimmt, die beschwerliche Reise nach Indien anstreben. Ich werde Schafzüchter, und zum erstenmal wandert eine geologische Sammlung auf Schaftränen! Der weiter westlich gelegene Rückweg führt durch wilde, unbekannte Schluchten. Hier mache ich die größte Entdeckung meiner Reise: eine verlassene, tote Felsenstadt. Sie liegt in einer Gegend, die noch von keinem Europäer betreten wurde.



Geolog und Lama. August Ganser in seiner Verkleidung als tibetanischer Pilger, in der er ins verbotene Tibet eintrat.
Pour effectuer son pèlerinage, Ganser se déguise en lama.



Auf der Rückkehr vom Transhimalaja zum Himalaja. Zum erstenmal wandert eine geologische Sammlung, auf Schaftränen gebastet, über die Hochsteppen Zentralasiens.
Pour ramener sa collection géologique du Transhimalaya à l'Himalaya, Ganser fait usage de montons bâtaris.

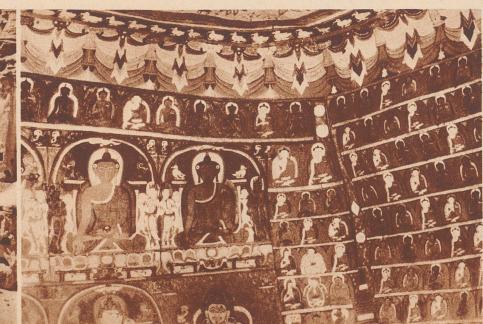
Dans les régions interdites du Tibet (V.)

Il était nécessaire pour compléter les observations géologiques et géologiques de l'expédition suivie à l'Himalaya en 1936, de faire des recherches en territoire interdit du Tibet. Accompagné d'un Sherpaku et de deux Bhotias, le Dr Ganser, déguisé tout à tour en lama et en gardien de troupeau, entreprit

de se rendre dans le Transhimalaya. Après une rencontre, sans issue tragique, avec une horde de nomades pillards, l'expédition gagne le sud du Transhimalaya en traversant d'immenses steppes et le territoire des chevaux sauvages. Nous sommes accompagné d'un Dr Ganser qui visite le plus grand monastère de la région, sis à 5000 m d'altitude. De ce monastère partent les pèlerins pour accompagner à pied — les plus fanatiques en ramenant — le tour du Kailas (6700 m.), dont le rôle dans la religion bouddhiste est analogue à celui que jouait l'Olympe pour les Grecs. Chargeant ses collections géologiques sur le dos de moutons, le Dr Ganser regagne l'Himalaya. Sur le chemin du retour, il fait une extraordinaire découverte, celle d'une cité troglodytique abandonnée que jamais Européen n'avait vue avant lui.



Die schönste Entdeckung auf meinam. Aufstieg ins verbotene Tibet: eine hohe, verlassene Felsenstadt. In ihrem mittleren Teil befinden sich die Tempelhöhlen, die mit kunstvollen Fresken ausgeschmückt sind.
Au cours de son expédition dans les régions interdites du Tibet, August Ganser fait l'extraordinaire découverte d'une ville troglodytique abandonnée.



Die guterhaltenden, farbenprächtigen Fresken in der neuentdeckten Felsenstadt.
Les fresques murales du temple de la ville troglodytique ont conservé toute leur fraîcheur.